

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906**

18.8.1906 (No. 282)

# Karlsruher Zeitung.

Samstag, 18. August.

№ 282.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Pettzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1906.

## Amtlicher Teil.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben** sich unter dem 30. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums in Mannheim, Geheimen Hofrat Ferdinand Gaug, das Ritterkreuz des höchsten Ordens der Ehrenkammer des Ersten zu verleihen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben** unter dem 4. August d. J. gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versehen:

die Professoren  
Dr. Max Hofner am Gymnasium in Vahr und Dr. Franz Burg am Gymnasium in Rastatt an das Bertholdsgymnasium in Freiburg;  
Alexander Kandler am Gymnasium in Tauberbischofsheim an jenes in Karlsruhe;  
Wilhelm Dorn am Realgymnasium in Mannheim an das Gymnasium daselbst;  
Bernhard Frank am Lehrerseminar in Ettlingen an das Gymnasium in Rastatt;  
Eugen Klinkoftröm am Gymnasium in Lörrach an jenes in Vahr;  
Dr. Eugen Linden an der Realschule in Ettlingen an das Gymnasium in Lörrach;  
Dr. Wilhelm Götzmann am Gymnasium in Donaueschingen an jenes in Offenburg und  
Dr. Georg Häuser am Realgymnasium in Mosbach an das Progymnasium in Durlach;  
die nachbenannten Lehramtspraktikanten zu Professoren an den jeweils beigelegten Anstalten zu ernennen:  
Johann Kreuz von Karlsruhe am Gymnasium in Karlsruhe;  
Eduard Nach von Adelhausen am Gymnasium in Tauberbischofsheim und  
Wilhelm Gack von Sasbachried am Gymnasium in Rastatt;

die geistlichen Lehrer  
Karl Britsch von Lörrach und  
Emil Walther von Schopp (Rheinpfalz) zu Professoren, und zwar ersteren am Realgymnasium mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe, letzteren am Realgymnasium in Mannheim zu ernennen;  
die Professoren  
Dr. Wilhelm Meiner an der Realschule in Wiesloch und  
Alois Mayer an der Realschule in Kenzingen in gleicher Eigenschaft an die Realschule mit Realprogymnasium in Mannheim zu versehen;

die Lehramtspraktikanten  
Emanuel Scheidlen von Mannheim zum Professor an der Realschule mit Realprogymnasium in Mannheim und  
Theodor Specht von St. Georgen zum Professor an der Realschule in Bruchsal zu ernennen;

in gleicher Eigenschaft zu versehen die Professoren  
Eugen Bühler an der Realschule in Eppingen an die Realschule in Sinshelm,  
Wilhelm Schlachter an der Realschule in Ueberlingen an das Realprogymnasium in Mosbach,  
Emil Vanholzer an der Realschule in Kehl an die Realschule in Wiesloch,  
Philipp Stein an der Realschule in Waldshut an die Realschule in Kenzingen,  
Dr. Paul Kaufmann an der Realschule in Schopfheim an das Realprogymnasium in Weinheim,  
Dr. Sigmund Fleischmann an der Realschule in Kenzingen und  
Wilhelm Cahn an der Realschule in Bühl an die Realschule in Breisach,  
Philipp Hammer an der Realschule in Eppingen an die Realschule in Oberkirch,  
Anton Gördt an der Realschule in Ueberlingen an die Realschule in Eppingen,  
Paul Kilian an der Realschule in Breisach an die Realschule in Kehl und  
Joseph Eberhard an der Realschule in Billingen an die Realschule in Bühl;

die nachbenannten Lehramtspraktikanten zu Professoren an den jeweils beigelegten Anstalten zu ernennen:  
Dr. Alois Schmitt von Waldstetten am Realprogymnasium in Buchen,  
Joseph Spinnagel von Griesen an der Realschule in Ettlingen,

Friedrich Schläger von Mannheim und  
Dr. Robert Kaltenbacher von Schramberg an der Realschule in Billingen,

Anton Dietmeier von Sasbach und  
Wilhelm Adelman von Mannheim an der Realschule in Mefkirch,  
Karl Konanz von Karlsruhe an der Realschule in Eppingen,  
Christian Moser von Gutach und  
Dr. Gustav Maier von Zell i. B. an der Realschule in Ueberlingen,  
Lazarus Mai von Reichenbach an der Realschule in Waldshut,  
Dr. Alfred Proßmer von Basel an der Realschule in Schopfheim und  
Dr. Friedrich Trombach von Rickenbach an der Realschule in Kenzingen;

den Professor  
Heinrich Fieß am Realprogymnasium in Buchen in gleicher Eigenschaft an das Lehrerseminar II in Karlsruhe zu versehen;

den Lehramtspraktikanten  
Gustav Volmer von Zuzingen und  
den geistlichen Lehrer  
Franz Verberich von Bruchsal zu Professoren, und zwar ersteren am Lehrerseminar I in Karlsruhe, letzteren am Lehrerseminar Ettlingen zu ernennen;

den Professor  
Michael Kettinger an der Realschule in Bruchsal zum Direktor der Höheren Mädchenschule in Bruchsal und den Lehramtspraktikanten  
Joseph Dürr von Tauberbischofsheim zum Professor an der Höheren Mädchenschule in Bruchsal zu ernennen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben** unter dem 7. d. M. gnädigst geruht

die Finanzpraktikanten  
Richard Großkopf von Binau,  
Maximilian Kamm von Baden,  
Karl Lang von Rodolfszell und  
Ludwig Schneider von Karlsruhe unter Verleihung des Titels Finanzassessor zu zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontrollleurstrang zu ernennen,

ferner den Finanzassessoren  
Peter Chmann in Karlsruhe,  
Friedrich Hermann in Oberkirch,  
Anton Blau und  
Wilhelm Schulz in Konstanz den Rang als Hauptamtsverwalter zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 7. August d. J. wurden zugeteilt:  
Finanzassessor Richard Großkopf dem Hauptsteueramt Konstanz,  
Finanzassessor Maximilian Kamm dem Hauptsteueramt Baden,  
Finanzassessor Karl Lang dem Hauptsteueramt Lörrach und  
Finanzassessor Ludwig Schneider dem Sekretariat des Finanzministeriums.

Veretzt wurden die Finanzassessoren:  
Theodor Gack bei der Münzverwaltung zum Hauptzollamt Mannheim,  
Albert Dammert beim Hauptsteueramt Singen zum Finanzamt Stodach,  
Otto Beno Schulz beim Hauptsteueramt Stühlingen zu jenem in Singen,  
Wilhelm Schulz beim Hauptsteueramt Konstanz zu jenem in Stühlingen,  
Peter Chmann beim Hauptsteueramt Karlsruhe zu jenem in Pforzheim,  
Friedrich Dehler beim Hauptsteueramt Baden zu jenem in Karlsruhe,  
Viktor Hornung beim Hauptsteueramt Pforzheim zum Sekretariat der Zollverwaltung,  
Otto Pfeuffer beim Sekretariat der Zollverwaltung zum Hauptsteueramt Pforzheim.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben** unter dem 7. August d. J. gnädigst geruht, den Zollverwalter Karl Heiler landesherrlich anzustellen.

Gemäß Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 13. August d. J. verbleibt Zollverwalter Karl Heiler auf seiner derzeitigen Stellung als Vorstand des Untersteueramts Wertheim.

Die Zollverwaltung hat unter dem 9. August d. J. den Hauptamtsassistenten Friedrich Nutto beim Großh. Hauptsteueramt Mannheim zum Steuerkontrollleur ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 7. d. M. wurde dem Gewerbeschulskandidaten Alfred Molitor an der Gewerbeschule in Ludenbürg die etatsmäßige Amtsstelle eines Gewerbelehrers an genannter Anstalt übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 7. d. M. wurde dem Gewerbeschulskandidaten Ernst Ehrhardt an der Gewerbeschule in Mannheim die etatsmäßige Amtsstelle eines Gewerbelehrers an genannter Anstalt übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 9. August d. J. wurde dem Finanzassistenten Max Diefeld bei der Revision Großh. Oberschulrats die etatsmäßige Stelle eines Revidenten bei dieser Behörde übertragen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Nach der Zusammenkunft in Friedrichshof.

SRK. Berlin, 16. August.

In französischen Blättern ist berichtet worden, es sei in Paris aus London die Versicherung eingetroffen, daß die Monarchenbegegnung in Friedrichshof der entente cordiale zwischen England und Frankreich keinen Abbruch tun solle. Wir halten es für möglich, daß auf französisches Befragen eine in diesem Sinne gehaltene englische Zusage erfolgt ist, und sehen kein Hindernis, sie durch eine entsprechende deutsche Erklärung zu vervollständigen. Die deutsche Politik denkt wirklich nicht daran, die Störung der Freundschaft zwischen den Westmächten zum Gegenstand ihrer Bemühungen, offener oder heimlicher, zu machen. Diese Ueberzeugung konnten König Eduard und die Herren seiner Umgebung aus den Gesprächen im Taunus mit fortnehmen, wie sie der amtliche Leiter der britischen Auslandspolitik, Sir Edward Grey, im Verkehr mit dem deutschen Botschafter in London empfangen haben wird.

Im „Journal des Debats“ findet sich am Schluß eines Aufsatzes über die Zusammenkunft von Friedrichshof der Gedanke, das gute Einvernehmen — zwischen Deutschland und England sei notwendig für die Erhaltung des Friedens. Diese Einsicht heißen wir gerade in den Spalten der französischen Presse willkommen. Sie erscheint als zeitgemäßer Fortschritt gegenüber der schon zu lange gepredigten Irrlehre, daß die Ruhe Europas durch eine Ringbildung verschiedener Mächte unter Fernhaltung Deutschlands gesichert werden könne. Solche Ausschließungsabsichten, wenn sie je bestanden haben, sind unzertrennlich von einem Druck, der naturgemäß den Gegendruck erzeugt und Spannungen veranlaßt, die nicht bloß in Deutschland und nicht am stärksten in Deutschland empfunden werden. Das sind jetzt, allem Anschein nach, überwundene Dinge. Europa ist um eine Erfahrung reicher, die wir hoffen es zuversichtlich, nicht wiederholt zu werden braucht.

(Telegramme.)

\* **Homburg, 17. Aug.** Der englische Botschafter Lascelles bezeichnete das Resultat der Monarchenbegegnung in Cronberg im Sinne eines guten Einvernehmens zwischen beiden Völkern als einen bedeutenden Erfolg. Diese Auffassung teilen alle Persönlichkeiten, die in die Einzelheiten der Entrevue eingeweiht sind.

\* **Marienbad, 17. Aug.** Seine Majestät der König von England ist mit Gefolge gestern nachmittags um 5 Uhr 35 Minuten hier angekommen.

\* **Rom, 17. Aug.** Die italienische Presse meint, daß die Entrevue in Cronberg einen Akkord zwischen Deutschland und England nach sich ziehen werde. Der gestrige Tag bedeutet eine neue Garantie für den Weltfrieden.

### Sozialpolitische Aufgaben des Reichstags.

Daß neben der Arbeiterversicherung auch dem Arbeiterschutz von den zuständigen behördlichen Stellen nach wie vor Aufmerksamkeit gewidmet wird, ist bekannt. Es wird denn auch in der nächsten Zeit an Versuchen zum Ausbau des Arbeiterschutzes nicht fehlen. Eine Vorlage dieser Art ist sogar schon für die erste Zeit nach dem Wiederzu-

Sammentritt des Reichstages zu erwarten, und zwar der Gesekentwurf betreffend die Verleihung der Rechtsfähigkeit an Berufsvereine. Der Entwurf hat eine lange Vorbereitungsgeſchichte gehabt, er iſt aber zu Beginn des Jahres vom Bundesrat genehmigt worden, hat alſo bereits vor längerer Zeit die Faſſung erhalten, in der er der Volksvertretung unterbreitet werden ſoll. Lediglich die Rückſicht auf die geſchäftlichen Diſpoſitionen des Reichstages haben die Regierung veranlaßt, den Entwurf nicht ſchon im vorigen Tagungsabſchnitte einzubringen. Bei der verſchiedenartigen Stellung, die von den einzelnen Reichstagsfraktionen zu der Frage eingenommen wird, iſt voranzuziehen, daß es über den Entwurf zu eingehenden Erörterungen kommen wird. Von ihrem Ausfall wird nicht bloß das Schickſal des Entwurfes über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine ſelbſt, ſondern auch die weitere Förderung der Frage der Errichtung von Arbeitsvertretungen abhängen. Wenn vor einiger Zeit in einigen Blättern die Mitteilung verbreitet wurde, daß die Regierung auch dieſer Frage Aufmerkſamkeit zuwenden, ſo iſt das ſchon richtig, wie ſie denn überhaupt die Entwicklung der größeren Probleme der Arbeiterfrage immer verfolgt, aber ſoviel iſt auch ſicher, daß ſie nur dann an die Errichtung von Arbeitsvertretungskörpern herangehen kann, wenn der Geſekentwurf über die Berufsvereine zu ihrer Zufriedenheit ausgeſtaltet ſein wird. Im nächſten Reichstagungsabſchnitt wird demgemäß nicht bloß die Entſcheidung über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, ſondern auch über die Arbeitsvertretungen fallen. Außerdem ſtehen im Vordergrund behördlicher Arbeit der Schutz der Heimarbeiter und die Verkürzung des Maximalarbeitstages der Frauen auf zehn Stunden. Ob es auf dieſen beiden Gebieten ſchon demnächſt zu Vorlagen für Bundesrat und Reichstag kommen wird, ſteht dahin. Ein Geſekentwurf, der den Schutz einer Heimarbeiterkategorie, nämlich der Tabakarbeiter, bezweckt, war ſchon vor längerer Zeit eingearbeitet. Ob er mit Rückſicht darauf, daß man den Schutz der gesamten Heimarbeiterschaft als erwägenswert anſieht, zurückzuſtellen ſein wird, muß abgewartet werden. Daß der Maximalarbeitsstag der Frauen auf 10 Stunden verkürzt werden wird, iſt, nachdem auch ein großer Teil der Interessenten, namentlich die ſüddeutſchen Textilindustriellen, ihre Zuſtimmung gegeben haben, ſo gut wie ſicher. Es fragt ſich nur, wann die Aenderung eintreten oder zunächſt, wann die betreffende Novelle zur Gewerbeordnung eingebracht werden ſoll. Nichts wäre natürlich verkehrter, als hier ohne die Zuſaſſung einer Uebergangszeit vorzugehen. Man wird deshalb gut tun, mit dem Erlaſſe des Geſekes möglichſt lange vor dem Inkraftſetzungstermine des neuen Frauenmaximalarbeitstages vorzugehen. Anderſeits iſt ſchon ſeit langem eine ganze Reihe von anderen Fragen für eine Gewerbeordnungs-Novelle vorbereitet. Es dürfte ſich deshalb empfehlen, mit der auf die Fabrikarbeiterinnen bezüglichen Neuverordnungs-Novelle auch gleich andere als notwendig erkannte Aenderungen von Gewerbeordnungsbeſtimmungen in Vorſchlag zu bringen. Damit aber würde wieder dem Reichstage eine neue größere Arbeit zugemutet werden. Ob er ſie ſchon in ſeinem nächſten Tagungsabſchnitt wird durcharbeiten können, müßte erwogen werden. Jedenfalls geht hieraus hervor, daß es auch noch zweifelhaft iſt, ob demnächſt ſchon die Aenderung an den Beſtimmungen über den Maximalarbeitsstag der Frauen, der bekanntlich jetzt in der Gewerbeordnung auf 11 Stunden bemessen iſt, verſucht werden wird.

### Die artilleriſtiſche Neubewaffnung der belgiſchen Armee.

SRK. Daß trotz vielfacher politiſcher Oppoſition die oberſte Heeresleitung in Belgien nichts unberührt läßt, um die Landesverteidigung zu ſtärken, das haben die ſchon oft beſprochenen Debatten über die Neubefestigung von Antwerpen zur Genüge bewieſen. Aber auch auf dem Gebiete der Bewaffnung der Artillerie iſt der Kriegsminiſter fortgeſetzt bemüht, mit den höheren Anforderungen an moderne Geſchütze gleichen Schritt zu halten und neues Material für die Armee zu beſchaffen. Nachdem ſoeben erſt die Kredite für die Beſchaffung der neuen Rohrrücklaufgeſchütze Kruppſcher Konſtruktion bewilligt wurden, dann Verſuche mit Rohrrücklaufgeſchützen der Firmen Coderill, Krupp und Ehrhardt vor kurzem erſt begonnen haben, kommt jetzt, wie der militäriſche Berichterſtatter der „Eidd. Reichſkor.“ mitteilt, die höchſt beachtenswerte Nachricht, daß Studien und Erprobungen im Gange ſind, um die kurzen 12 und 15 Zentimeter gußeisernen Kanonen der Feſtungsartillerie durch 12 und 15 Zentimeter-Gaubigen mit Rohrrücklauf, die keine Bettung erfordern, zu erſetzen. Da eben dieſe Bettungen fortfallen, ſollen die Gaubigen von größerer Beweglichkeit und ſo eingerichtet werden, daß ſie mit Hilfe von Requiſitionspferden leicht in die zu verteidigenden Fortszwischenräumen gebracht werden können. Die Verſuche mit den neuen 12 Zentimeter-Gaubigen ſind ſchon ziemlich weit gediehen und haben auch bereits zur Herſtellung eines Probegeſchützes mit Lafette und Probe geführt. Für die Konſtruktion ſind folgende Grundlagen von Wichtigkeit feſtgeſetzt worden: Rohrlänge 12 Kaliber, Anfangsgeschwindigkeit 325 Meter, innerer Gasdruck nicht über 1500 Atmosphären. Bei den allgemeinen Anforderungen, die für eine Feſtungsgeſchütze gelten, wird dieſe Leiftungsfähigkeit als hinreichend und wirkungsvoll genug angeſehen, um auf die größte Schußweite auch gegen Geſchütze der ſchweren Artillerie oder leichten Belagerungsparks anderer Armeen kämpfen zu können. Der

Rohrrücklauf beträgt 1,15 Meter; das Rohr iſt in ſeiner ganzen Länge beringt, um für das Schießen mit Drißanzgranaten abſolut ſicheren Widerſtand zu leiſten. Der Verſchluß iſt der erzentriſche Schraubenverſchluß, System Coderill-Nordenfeld, der auch bei den Feldkanonen dieſer Firma verwendet wird.

Auch über die neuen Rohrrücklaufgeſchütze ſind wir in der Lage, einige, noch nicht bekannte Angaben zu veröffentlichen. Die Kanonen haben eine Mündungsenergie von 83 Meter-tonnen (mt), da ſie ein Geſchoß von 6,5 Kilogramm bei einer Anfangsgeschwindigkeit von 500 Metern verfeuern, ſie ſind mit Schutzſchilden von 5 Millimeter Dicke, mit Achſen und mit feſtem Sporn verſehen. Zweifel hatten einige Zeit beſtanden, ob die Munitionshinterwagen nach franzöſiſcher Art kippbar oder nicht kippbar eingerichtet werden ſollten. Die Entſcheidung iſt jetzt für den nicht kippbaren Wagen gefallen, weil bei dieſem das Auffahren und Einnehmen der Feuerſtellung bedeutend leichter ſei und weniger Zeit erfordere, auch ließen ſich auf dieſem Wagen die Bedienungsmannſchaft und die Zünderſtellmaſchine bequemer mittransportieren als auf den kippbaren Fahrzeugen. Hinſichtlich des Gewichts der neuen Feldgeſchütze iſt noch nachzutragen, daß das erſte Verſuchsgeschütz, das in der Probe mit 44 Schuß ausgerüſtet war, ein Gewicht von 1860 Kilogramm hatte. Mehrfache Aenderungen, namentlich auch an der Munitionsausrüſtung, haben dann das Gewicht des Geſchützes mehrfach modifiziert, bis eine endgültige Entſcheidung die Munition für die jetzt angenommenen Feldkanonen auf 40 Schuß in der Probe und das Gesamtgewicht auf 1865 Kilogramm feſtgeſetzt hat.

Nahe bevorſtehend iſt die Neubewaffnung der reitenden Artillerie. Bis jetzt haben die reitenden und die fahrenden Batterien zwei verſchiedene Kaliber, was insbeſondere auch wegen der Munition als ein erſter Uebelſtand angeſehen werden muß. Es iſt nun beabſichtigt, für die reitenden Batterien Geſchütze von demſelben Kaliber, wie ſie die fahrenden Batterien demnächſt bekommen werden, zu beſchaffen, nur ſollen jene Geſchütze etwas leichter ſein als dieſe, damit ſie den Bewegungen der Kavallerie mit gleicher Schnelligkeit überall folgen können. Zu dieſem Zwecke ſind bereits von der Kruppſchen Verſuchsbatterie für die fahrende Artillerie zwei Geſchütze und zwei Munitionswagen, jedes Paar mit verſchiedener Apterung, bei der reitenden Abteilung in Louvain einſtellt worden. Acht Tage lang wurden Fahrverſuche in allen Gangarten und in jedem Gelände gemacht und daran anſchließend an zwei weiteren Tagen Proben im Auffahren auf loſerem Boden und in ſehr welligem Gelände. In bemerkenswerter Weiſe ſpricht ſich die belgiſche Preſſe zu den Ergebnissen dahin aus, daß von den Batterien in voller Ausrüſtung 580 Kilometer zurückgelegt worden ſeien, und wenn man dazu die 4500 Kilometer rechne, auf denen die gleichen Geſchütze ſich ſchon im Vorjahre bewährt hätten, ſo prägen die Leiſtungen für die Dauerhaftigkeit und Vorzüglichkeit des Kruppſchen Materials.

Was endlich die Neuorganisation der belgiſchen Feldartillerie anlangt, die mit der allmählichen Fertigſtellung der neuen Geſchütze Hand in Hand gehen ſoll, ſo iſt hierüber noch keine endgültige Entſcheidung getroffen. Beabſichtigt iſt, die Zahl der vorhandenen 4 Feldartillerieregimenter auf 8 zu erhöhen und dann jeder Division ſtatt eines Artillerieregiments eine Brigade zu 2 Regimentern zu überweiſen. Die Zahl der Geſchütze ſoll aber nicht verdoppelt, ſondern jede Batterie nach franzöſiſchem Muſter zu 4 Geſchützen eingeteilt werden. Es wird dann jede der 4 Divisionen, anſtatt wie jetzt 6-8 Batterien zu je 6 Geſchützen = 36 bis 48 Geſchütze, übereinstimmend 12 Batterien à 4 Geſchütze = 48 Geſchütze zählen.

In belgiſchen Militärkreiſen wird zu dieſen Reformprojekten bemerkt, daß damit ein längſt gehegter, berechtigter Wunsch nicht nur der Artillerie, ſondern auch der übrigen Waffen in Erfüllung gehe, denn die jetzige Ein- und Verteilung der Artillerie ſei ein viel zu ſchwerfälliger und ungelentker Organismus.

### Arbeiterbewegung. (Telegramme.)

\* Bochum, 17. Aug. Die Zementfabrik „Rheinisch-Westfälische Zementindustrie“ engagierte eine Anzahl ſchleſiſcher Arbeiter. Bei Anfuhr derſelben ungelenteten ſie einheimiſche Arbeiter, welche ſie mit Stockſchlägen und Steinhewer traktierten, ſo daß die Anſtellung geſchäftig waren, nach Neu-Bochum zurückzuführen. Am Abend wurden ſie dann von einer ſtarken Polizei- eſkorte nach der Fabrik geleitet. Einige an dem Kra-wall beteiligte Arbeiter wurden verhaftet.

\* Troppau, 17. Aug. Im Industriegebiet von Vielſch-Biala wurde die Auſperrung der Textilarbeiter beendet und die Arbeit wieder aufgenommen. Nur in vier Fabriken der Stadt Vielſch wird wegen noch beſtehender Differenzen nicht gearbeitet.

### Antigriechiſche Ausſchreitungen in Bulgarien. (Telegramme.)

\* Konſtantinopel, 16. Aug. Die Nachrichten über die Kataſtrophe in Anſialo haben im rumeliſchen Patriarchat eine niederschmetternde Wirkung ausgeübt. Heute verſammelten ſich die Synode und der Laienrat zu einer gemeinſamen außerordentlichen Sitzung und beſchloſſen, eine energiegelbe Proteſtnote, die eine Satisfaktion und Verſtellung des Status quo fordert, an die Pforte und die Großmächte zu richten. Die Proteſtnote wurde heute nachmittag von einer Deputation von Mitgliedern der Synode dem Großbeſizer überreicht. Der Großbeſizer erklärte, noch keine offizielle Kenntnis zu haben; er verſprach aber, ſein Möglich-

ſtes zu tun. Eine gleiche Proteſtnote ſoll Patriarch Joachim morgen perſönlich dem Dohern der Pforte überreichen. — Einzelne Flüchtlinge aus Anſialo treffen nach und nach ein. — Türkiſche Nachrichten aus Athen melden, daß zwei griechiſche Banden neuerlich die Grenze überſchritten haben und daß die griechiſche Regierung inſolge der antigriechiſchen Ereigniſſe in Bulgarien nichts gegen die Ueberſchreitung der Grenze tue.

\* Sofia, 17. Aug. Die Unterſuchungskommiſſion in Anſialo geſtattet niemand den Eintritt in das Städtchen. Niedergebrannt ſind etwa 900 von 1000 Häuſern. Der verhaftete griechiſche Biſchof Waſſilioſ verweigert bis zur Stunde jede Auſkunft.

\* Konſtantinopel, 16. Aug. Aus Saſa (Bezirk Kofſona, Wilajet Iſtambul) wird ein Zwischenfall gemeldet. Am Samstag wurde anläßlich der von einer gemiſchten Kommiſſion vorgenommenen Unterſuchung ein türkiſcher Leutnant auf bulgariſchem Boden von bulgariſchen Offizieren niedergemacht. Die bulgariſchen Truppen hätten, wie es heißt, die Grenze überſchritten, die türkiſche Abteilung eingekloſſen und eine Höhe beſetzt.

\* Sofia, 17. Aug. Geſtern haben in mehreren Provinzſtädten antigriechiſche Verſammlungen ſtattgefunden, die ohne Zwischenfall verlaufen ſind. Alle griechiſchen Häuſer ſind militäriſch bewacht. In Scanimara und Korbada beſetzten die Bulgaren die griechiſchen Kirchen, die vorher von den Griechen geräumt worden waren. Für die große bulgariſche Verſammlung am Sonntag in Philippopol ſind ſtrenge militäriſche Maßnahmen getroffen worden, trotzdem haben die meiſten griechiſchen Familien fluchtartig die Stadt verlaſſen. Alle griechiſchen Kaufläden und Etabliſſements ſind geſchloſſen.

### Unruhen in Marokko.

\* Tanger, 17. Aug. Die ganze Stadt iſt in Aufregung. Anläßlich der Anfuhr des neuen Stadtgouverneurs griffen Anhänger Kaiſulis vor den Stadttoren Angeralente an, wobei 6 derſelben getötet wurden. Die Behörden ordneten Schließung der Stadttore an. Alle Häuſer und Kaufläden ſind geſchloſſen. Der Gouverneur verfolgte die Angreifer und ſchlug ſie nieder. Einige Landtreiber ſuchten mit den Rebellen gemeinſame Sache zu machen. Einer von ihnen griff den Gouverneur an, wurde aber feſtgenommen und ſofort enthauptet. Sein Kopf wurde auf einem Bajonett durch die Stadt getragen.

\* Tanger, 17. Aug. Angehörige des Angheraſtammes töteten einen der Leute Kaiſulis. Bei dem entſtehenden allgemeinen Kampfe wurden 6 Angheras getötet. Der kürzlich ernannte Gouverneur begab ſich mit zahlreichen Truppen nach dem Schauplatz der Unruhen und ſtellte, nachdem ſich ſeine Truppen mit den Aufſtörern heftig beſchoſſen hatten, die Ruhe wieder her.

### Für Lage in Rußland. (Telegramme.)

\* St. Petersburg, 16. Aug. Die Meldung der „Ruſſiſchen Korreſpondenz“, der Miniſter des Innern hätte ein Rundſchreiben erlaſſen, welches die Zulaffung von Juden zu Gemeindegemeinden verbietet, iſt vollſtändig unbegründet. Ein derartiges Rundſchreiben iſt nicht erlaſſen worden und konnte nicht erlaſſen werden.

\* St. Petersburg, 17. Aug. Das Miniſterium des Innern erhielt die Nachricht, daß vormittags, 227 Werſt von Petersburg entfernt, auf der Waſchauer Eiſenbahn der von der Regierung der Schweiz ausgelieferte, am Randbarfall auf die Moſtauer Kreditgeſellſchaft beſtellte Wjelenzow ſich aus dem Fenſter des von Waſchauer kommenden Zuges hin-ausſtürzte. Ein Gendarm ſprang ſofort nach Troß ſtarker Verletzungen konnte Wjelenzow in den Wald flüchten. Der Wald wird abgeſucht.

\* Waſchaw, 17. Aug. In der Vorſtadt Wolowa explodierte geſtern vor einer Prozeſſion, die aus Moſkino zurückkehrte, eine Petarde. Von einer vorbeimarschierenden Militärabteilung wurde hierauf in der Richtung der Prozeſſion geſchoſſen, wobei zehn Perſonen verwundet wurden.

\* Waſchaw, 17. Aug. Im Laufe des vorgeſtrigen Tages wurden, wie nunmehr feſtſteht, bei den verſchiedenen Zuſammenſtößen 28 Polizisten und 15 Privatperſonen getötet, 18 Polizisten und etwa 100 Privatperſonen wurden verwundet.

\* Kofroma, 17. Aug. Geſtern abend überfiel 10 Werſt von hier, eine Bande junger Bauern mehrere Sommerhauſungen. Während einige Weſer ſich mit Geld löſten, wurde die Wohnung eines anderen verwüſtet und die Frau des Inhabers mißhandelt. Die deutſchen Bewohner der Stadt zogen fort.

\* Taganrog, 17. Aug. Auf der Station Tſchaplina der Katharinenbahn erſtauch ein Koſak mit dem Säbel einen Schaffner, der ihn nicht in ein Abteil erſter Klaſſe laſſen wollte. Die Unruhen im Kaukaſus dauern fort.

\* Paris, 17. Aug. Der franzöſiſche Beſchafter in Petersburg tritt morgen von der ruſſiſchen Hauptſtadt aus eine Studienfahrt nach dem Donezgebiet an, um zu beurteilen, in wie weit durch die jüngſten Aufſtörungen die Interellen der dort amſäßigen Franzoſen gelitten haben.

### Großherzogtum Baden. \* Karlsruhe, 17. Auguſt.

Ihre Königliſchen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben geſtern früh St. Moritz verlaſſen. Höchſtdieſelben reiſten auf der Albulabahn nach Chur, verweilten daſelbſt über Mittag und ſetzten nachmittags die Reiſe nach Korſchach fort. Hier erwartete ein Extraboote Ihre Königliſchen Hoheiten, mit dem Höchſtdieſelben gegen Abend in Schloß Mainau ankamen. Im Geſolge der Höchſten Herrſchaften befinden ſich die Hofdamen Freiin von Adelsheim, Oberhofmarſchall Graf von Andlaw, Geheimerrat Dr. Freiberger von Babo und Hofarzt Geheimrat Söftrat Dr. Dreßler.

Präſident Dr. Nicolai iſt geſtern zum Vortrag auf Mainau eingetroffen.

**\*\* Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen bezogen im Monat Juli:**

	aus dem Personenverkehr M.	aus dem Güterverkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summe M.	Januar bis mit Juni M.
nach geschätzter Feststellung 1906 auf 1 km Betriebslänge ...	4 425 930	4 641 320	625 530	9 692 780	52 937 200
nach geschätzter Feststellung 1905 auf 1 km Betriebslänge ...	2 700	2 725	—	5 789	31 458
nach geschätzter Feststellung 1906 auf 1 km Betriebslänge ...	3 179 800	4 186 610	610 120	7 976 530	47 868 850
nach geschätzter Feststellung 1905 auf 1 km Betriebslänge ...	1 954	2 504	—	4 819	28 853
nach geschätzter Feststellung 1906 auf 1 km Betriebslänge ...	3 235 900	4 327 750	625 521	8 189 171	48 526 314
nach geschätzter Feststellung 1905 auf 1 km Betriebslänge ...	1 246 130	454 710	15 410	1 716 250	5 068 350
nach geschätzter Feststellung 1906 auf 1 km Betriebslänge ...	+ 746	+ 221	—	+ 970	+ 2 605
nach geschätzter Feststellung 1905 auf 1 km Betriebslänge ...	1 190 030	313 570	—	9 150 609	4 410 886

Im Monat Juli 1906 gelangten beim Genossenschaftsvorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 598 Unfälle zur Anzeige, wovon 574 auf die Landwirtschaft und die mitverwandten Nebenbetriebe und 19 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals einschädigt wurden 230 Fälle; hierunter sind 12 Fälle mit tödlichem Ausgang. Im Jahresrenten wurden für die neu einschädigten Fälle 23 680 M. angewiesen und zwar an 208 Verletzte: 22 833 M., an 6 Witwen: 622 M. und an 3 Kinder: 225 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 600 M. Sterbegelder bezahlt. Im Gesamten waren zu Anfang des Monats Juli 1906: 18 614 Personen im Rentenbesitz, davon schied im Laufe des Monats Juli durch Einstellung der Renten 30 und durch Tod 41 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. August 1906: 18 820 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 598 950 M. Die Zahl der Fälle, in welchem im Laufe des Monats Juli Einschädigungen abgelehnt wurden, betrug 121; in 248 Fällen mußten Änderungen im Rentenbetrage vorgenommen werden.

Die Post des am 4. August an der spanischen Küste in der Nähe von Cartagena untergegangenen Dampfers „Sirio“ muß als verloren angesehen werden. Deutscherseits sind dem Dampfer in Genoa u. a. diejenigen Briefsendungen nach der Argentinischen Republik, Uruguay und Paragway, nach Matto Grosso, sowie nach den Bezirken Chuquisaca, Potosi und Tarija von Bolivien zugeführt worden, welche aufgeschickt worden sind in Berlin vom 30. Juli abends bis 31. Juli abends, in Hamburg vom 30. Juli nachmittags bis 31. Juli abends, in Frankfurt (Main) vom 31. Juli vormittags bis 1. August nachmittags. Es wird empfohlen, von den Briefsendungen nach den genannten Ländern, die dem Dampfer „Sirio“ zugegangen sein können, Duplikate zur Abwendung zu bringen.

(Zur Jubiläumfeier.) Die Kommissionen für die Ausgestaltung der Neu- und Altostadt haben nach eingehenden Beratungen beschlossen, daß die beiden Stadtteile als ein weithin sichtbares Zeichen der Verehrung des Großherzogs paars eine gemeinsame Festdekoration errichten. Am ehemaligen Durlacher Tor, also am Abschluß der Altostadt und am Eingang zur neuen Oststadt soll eine 25 Meter hohe Jubiläumssäule entstehen, die gekrönt wird von der Adonia; diese Säule wird flankiert von den überlebensgroßen Büsten des hohen Jubelpaars, über welche sich ein Engel neigt, den goldenen Lorbeer über daselbe haltend. Ein großes, mit Freitreppen versehenes Podium, das sich an das Bauwerk anschließt, wird eine größere Schaar weißgekleideter Kinder aufnehmen, aus deren Mitte bei der Handfahrt den hohen Jubilaren ein Blumenkranz überreicht wird. Die Skizzen für die Ausführung dieses feierlichen Planes, welcher in höchst dankenswerter Weise von Herrn Bauinspektor Schott entworfen und ausgeführt wird, sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden. Die Ausschmückung der Häuser und Straßen dürfte ebenfalls eine schöne und würdige sein; in den Versammlungen der erweiterten Kommissionen beider Stadtteile werden die nötigen Aufschlüsse sowohl über die Art und Weise der Ausschmückung gegeben, sowie auch eine Anzahl sehr preiswerter Offerten von in den betreffenden Stadtteilen ansässigen Geschäftleuten mitgeteilt.

(Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe Karlsruhe 1906.) Bezüglich der Fahrpreismäßigung für auswärtsige Ausstellungsbesucher sind infolge unvollständiger Wittermeldungen verschiedentlich Mißverständnisse entstanden. Es sei daher auch an dieser Stelle nochmals besonders darauf aufmerksam gemacht, daß einfache Fahrkarten, die an Stationen der badischen Staats-, Lokals- und Nebenbahnen, sowie der bayerischen und pfälzischen Bahnen gelöst sind, innerhalb drei Tagen — den Lösungstag eingerechnet — nach Abstempelung in der Ausstellung zur freien Rückfahrt gelten und zwar nur dann, wenn sie an einem Samstag gelöst sind.

(Stadtgartenbater.) Morgen wird zum letzten Male in dieser Saison „Der Kastelbinder“ als Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen aufgeführt. Am Sonntag wird die Operette „Wiener Blut“ vorläufig zum letzten Male in dieser Saison wiederholt.

(Aus der Sitzung der Ferienstrafkammer II vom 15. Aug.) Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Großstaatsanwaltschaft: Referendar Meise. — Eine Reihe von Logisbewohnern verblieb im Laufe des Monats Juni der schon häufig vorbestrafte Schlosser Alois Gutt aus Lichtental in Pfalzheim. Das Gericht verurteilte Gutt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 7 Monaten Gefängnis. — Seit 1. Mai 1905 bis Juni d. J. bestahl der Ausläufer Jakob Lichtenberger aus Brödingen die Firma Gengenbach u. Co. in Forstheim, bei der als Ausläufer in Stellung war. Er entwendete in der genannten Zeit Kollierlampenartige im Werte von etwa 1000 M. und andere Gegenstände. Er wurde mit 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, bestraft.

X Baden, 16. Aug. Vorgehen abend betraf die Zusammenkunft eines Automobilisten auf der Fahrt zwischen Durlach und Ettlingen ein bedauerliches Unfall. Von halbwichigen Knaben wurden — mir das leider in Dörfern oft geschieht — Steine in das Automobil geworfen. Einer derselben zertrümmerte das Brillenglas einer jungen Dame so unglücklich, daß die Sehkraft des Auges verloren war. In der heftigen Augenkrampf wurde sofort die Notwendigkeit der Operation des verletzten Auges erkannt und die Operation ausgeführt. Dieser Unfall wird hoffentlich Veranlassung geben, dem Unfug der Kinder, Automobile mit Steinwürfen zu

empfangen, endlich in der energischsten Weise entgegen zu treten.

oc. Wiesloch, 15. Aug. Infolge Defektwerdens eines Wagens auf der Linie Heidelberg—Wiesloch der elektrischen Straßenbahn war gestern abend eine Verspätung von etwa 30 Minuten entstanden. Um den Betrieb wieder in Ordnung zu bringen, d. h. die Kreuzung der Wagen in der richtigen Weise wiederherzustellen, war es erforderlich, die Kreuzung teilweise in andere Weiche zu verlegen. Dadurch nun, daß der von Heidelberg kommende Wagen in der Weiche im Steinbruch früher eintraf, wie der die Lieberwäldung des Betriebs leitende Oberkontrolleur erwartete hatte, entstand zwischen diesem Wagen und dem von Oberkontrolleur Franke geführten ein Zusammenstoß. Durch diesen wurden Franke, der Wagenführer des anderen Wagens, sowie mehrere Passagiere nicht unerheblich verletzt. Die Plattform beider Wagen ist total zertrümmert. Schwer am Kopfe verletzt ist Herr Dr. Berg von Wiesloch.

om Bodensee, 16. Aug. In den letzten Tagen trafen zwei Extrazüge mit Touristen aus Köln in Konstanz ein, welche sich auf verschiedene Regionen der Seegegend verteilten. Ein Teil derselben schlug die Richtung nach den Bodenseehafensplätzen, insbesondere nach Rainau, Lieberlingen, Friedrichshafen, Lindau u. Freggen ein. Ein anderer Teil verblieb in der Kreisstadt oder begab sich nach der benachbarten Schweiz. Die neueste Fremdenliste von Konstanz weist 949 anwesende Fremde auf. — Der Getreideausdruck hat am Bodensee begonnen und ist bei Weizen, Gerste und Hafer als durchaus gut zu bezeichnen. Vorzüglich ist das qualitative Ergebnis beim Roggenbrüsch.

Kleine Nachrichten aus Baden. Der „Mannh. Generalanzeiger“ betreibt die Nachricht, daß die Brauereien von Mannheim und Umgebung beabsichtigen, eine Erhöhung des Bierpreises einzutreten zu lassen. — Das „Neue Mannh. Volksbl.“ meldet: Der Gemeinderat in Labenburg hat seine vor 14 Tagen gegebene Demission zurückgezogen. Dagegen hat Herr Bürgermeister Heinrich Weg gestern sein Amt freiwillig niedergelegt. — In Herbolzheimer Wäldern verunglückte beim Holzabführen der Wagner Emil Witt. Nach einer Stunde trat der Tod ein. — Die badischen Grenzaußwärtler und Zollbeamten beabsichtigen, sich zu einem Verbandsvereine zusammenzuschließen.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

Wilhelmshöhe, 17. Aug. Seine Majestät der Kaiser ist gestern 6 Uhr abends aus Homburg hier eingetroffen.

Wilhelmshöhe, 17. Aug. Heute morgen machten beide Majestäten einen Spazierritt. Der Kaiser hatte später eine Konferenz mit dem Reichskanzler, der heute morgen eingetroffen ist und im Schlosse Wohnung genommen hat. Der Reichskanzler war zum Frühstück geladen.

Wilhelmshöhe, 17. Aug. Der Reichskanzler hatte eine längere Besprechung mit dem Chef des Zivilkabinetts Erzengel v. Lucanus und empfing hierauf den Staatssekretär v. Tschirscky, sowie den Chef der Reichskanzlei v. Röbell. Vor der Frühstückstafel wurde Fürst Bülow von Ihrer Majestät der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen.

Berlin, 17. Aug. Reichskanzler Fürst Bülow beabsichtigt gestern den Geh. Legationsrat Dr. Hamann zu sich nach Nordbergn, um vor seiner Abreise nach Kassel noch dessen Vortrag entgegenzunehmen.

Berlin, 17. Aug. Erdrprinz zu Hohenlohe-Langenburg ist nach Ablauf seines Urlaubs auf Schloss Langenburg nach Berlin zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte als Leiter des Kolonialamts wieder übernommen.

Berlin, 17. Aug. Dem „Tagebl.“ zufolge wurde für die Mittelmeerreise des Kaisers im Frühjahr 1907 wiederum der Postdampfer „Hamburg“ der Hamburg-Amerika-Linie gedankt.

Berlin, 17. Aug. Gegenüber der Nachricht verschiedener Parteiblätter, Seine Majestät der Kaiser habe den Landwirtschaftsminister aufgefordert, seine Entlassung zu nehmen, ist der „Kofalanz.“ von dem auf seinem Gute Dalmir weilenden Minister v. Rodde als nicht zutreffend mitzuteilen, daß ihm bis zur Stunde weder von einer solchen Aufforderung Seiner Majestät etwas bekannt sei, noch daß er sein Abschiedsgesuch eingereicht habe.

Hamburg, 16. Aug. Eine heute hier abgehaltene von etwa 2000 Personen besuchte öffentliche Versammlung der Warte von Hamburg, Altona und Wandsbeck und Umgebung erklärte sich sowohl im Prinzip als auch in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage der Gastwirte gegen jede Erhöhung der Bierpreise und lehnte jeden Ausschlag ab. Ein Aktionskomitee wurde beauftragt, die Brauereien aufzufordern, binnen 8 Tagen ihre Forderungen zurückzuziehen.

Mainz, 16. Aug. Nach amtlicher Mitteilung findet die Truppenparade auf dem Großen Sand vor dem Kaiser und dem Großherzog von Hessen erst am Samstag den 25. August statt.

Paris, 17. Aug. Mehrere Wäiter versichern, daß der Arbeitsminister Barthou, der seinen Urlaub in der Schweiz verbrachte, die Simphonieauftrittslinie Fraasne-Vallorbe als die einzige den Bedürfnissen entsprechende bezeichnet und hinzugefügt habe, diese Linie hätte bereits vor fünf Jahren gebaut werden sollen.

London, 17. Aug. Der gestern hier eingetroffene neue japanische Botschafter, Baron Komura, erklärte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus gegenüber, seine Hauptaufgabe in England bestehe darin, die starken Bande, die Großbritannien und Japan vereinigen, zu kräftigen und wenn möglich noch fester zu gestalten.

London, 17. Aug. Nach einer Meldung des Standard“ sind im Zusammenhang mit den bereits angekündigten Reduktionen des Heeresbudgets weitere schwerwiegende Änderungen in der Armee beschlossen worden. Bei den diesjährigen Herbstmanövern sollen starke Einschränkungen eintreten. Mehrere militärische Bildungsanstalten sollen eingehen.

Hagenburg, 17. Aug. Der Bischof Ignatius von Senefels ist gestern nachmittag gestorben.

Konstantinopel, 16. Aug. Nach offiziellen Versicherungen ist der Zustand des Sultans fortdauernd gut.

Konstantinopel, 16. Aug. Der kaiserliche Botschafter Frhr. Marschall von Lieberstein ist von seinem Urlaub hierher zurückgekehrt.

Konstantinopel, 17. Aug. Zur Beratung über die nachträglich von England in einem Memorandum gestellten Bedingungen für die Annahme der Sprosszollerhöhung (Ausbeurteilung

der Berechtigung der mazedonischen Finanzreform und Verwendung der Lieberwäldung usw.) hat heute eine Botschafterkonferenz stattgefunden.

Newport, 17. Aug. In Panama wurde ein Komplott zur Ermordung des Präsidenten Palma auf Kuba entdeckt. Palast und Schatzamt werden streng bewacht. Alle Vorkehrungsmaßregeln sind getroffen. Kallitro, Garcia Sohn, sowie andere Führer der Revolutionspartei werden streng bewacht.

Danville (Illinois), 17. Aug. Die Konferenz der republikanischen Partei des Kongresswahlkreises Illinois bestätigte einstimmig die Kandidatur des jetzigen Präsidenten des Repräsentantenhauses, Joseph P. Cannon für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten.

Teheran, 17. Aug. Die Rückkehr der vertriebenen Geistlichkeit hat sich hier zu einer größeren Festlichkeit gestaltet. Eine zahllose Menge begrüßte sie vor den Toren; großen Eindruck machte die Begrüßung durch die russische Kolonie mit den Ältesten der russischen Kaufmannschaft an der Spitze. Die Stadt ist schon vier Tage illuminiert, die Bevölkerung jubelt und die Unruhen haben aufgehört und alle Unzufriedenen haben die englische Gesandtschaft, wo sie sich zwei Wochen aufgehalten haben, verlassen. — Die Gesundheit des Schahs hat sich verschlechtert.

Paris, 17. Aug. Die Gesandtschaft von Columbien gibt bekannt, daß der Ministerrat von Columbien einstimmig den kürzlich von dem Gesandtschaftsposten bei den Vereinigten Staaten abberufenen Mendoza Perez für einen Väterlandsverräter erklärt hat. Diese Erklärung findet ihren Grund darin, daß Mendoza über die zwischen beiden Ländern schwebenden Verhandlungen Veröffentlichungen gemacht hatte.

London, 17. Aug. Einer Meldung der „Morning Post“ aus Shanghai zufolge beabsichtigt der Generalgouverneur Juanjichai verständigweise in der Provinz Tschili eine konstitutionelle Regierung einzuführen. — Der Richteratter der „Daily Mail“ in Tientsin, der eine Reise durch Nordkorea und die Mandchurei gemacht hat, berichtet, die Japaner beobachten nicht die Vorschriften der offenen Tür genauer; überall im Innern der Mandchurei finde man gegenwärtig an Stelle der europäischen und amerikanischen Fabrikate japanische, die massenhaft über Dalmir zollfrei ins Land gebracht wurden. In Nordkorea klagen die Eingeborenen vielfach darüber, daß die Japaner sich großer Strecken Landes bemächtigen und die Bewohner schlecht behandeln. Die gute Meinung, welche die Chinesen von den Japanern gehabt hätten, sei erschüttert worden, seitdem Japaner zweifelhaften Charakters die Mandchurei überflutet hätten.

**Verschiedenes.**

**Eine Erdbebenkatastrophe in Valparaiso.**

Newport, 17. Aug. In Valparaiso in Chile hat eine schwere Erdbebenkatastrophe sich ereignet. Viele Bewohner sind ums Leben gekommen. Alle Häuser sind beschädigt und zahlreiche Feuerbrünste ausgebrochen. Die Kabelverbindungen sind unterbrochen, bis auf eine Verbindung mit Lissabon.

Hamburg, 17. Aug. In der Hamburger Station für Erdbenenforschung wurde von den Apparaten heute nacht nach 12 Uhr ein größeres Erdbeben angezeigt. Die Tätigkeit der Apparate dauerte mehrere Stunden. Ueber den Ort des Erdbebens liegt keine Nachricht vor.

Holttau, 17. Aug. Der Leichter „Mina Riehn“ ist heute morgen bei Kilometerstein 92,3 im Kaiser Wilhelmkanal infolge Kollision mit dem Leichter „Post“ gesunken. Der Kanal ist deshalb für größere Schiffe gesperrt. Die Passage dürfte voraussichtlich morgen früh frei werden.

Kiel, 17. Aug. Wegen Unterschlagung von 7000 M. Schiffsgeldern ist gegen den früheren Oberabteilmeister Linse vom Linienschiff „Weißenburg“ Untersuchung eingeleitet.

Ud., 16. Aug. Im hiesigen Kreise wurde die Maul- und Klauenseuche amtlerärztlich festgestellt. Die Seuche ist wahrscheinlich durch die russische Grenze eingeschleppt worden. Zu ihrer Bekämpfung werden sogleich die erforderlichen veterinärpolizeilichen Maßnahmen getroffen. Unter anderem wurde auch die Grenze für den Verkehr mit kleinen Fleischportionen, mit Geflügel auf dem Landwege, mit Heu und Stroh in losem Zustande, sowie mit Milch gesperrt.

Trier, 17. Aug. 15 Kinder, die vor einem Untertier in einem Heiligenhäuschen Schutz suchten, wurden durch Blitzschlag verlegt.

Strasbourg, 17. Aug. Bei einem Ausflug ermordete der Hirt Frieder in Malsheim seine Ehefrau durch Messerstiche.

El Paso (Texas), 16. Aug. In Chihuahua (Mexiko) wurden über 30 Arbeiter und einige amerikanische Werkführer durch die Explosion eines mit Dynamit beladenen Wagens getötet.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr. vom 17. August 1906.**

Hoher Druck bedeckt heute nur den äußersten Südwesten, das übrige Europa steht unter der Herrschaft niedrigen Druckes, der über der Nordsee und über der Adria die geringsten Barometerstände aufweist. Das Wetter ist unbeständig, trüb und vielfach regnerisch; die Temperaturen sind meist etwas zurückgegangen. Veränderliches Wetter mit Regenfällen und wenig veränderten Temperaturen ist zu erwarten.

**Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. August früh.**

Lugano wolfig 17 Grad; Biarritz wolfig 18 Grad; Nizza wolfig 21 Grad; Triest bedeckt 21 Grad; Florenz bedeckt 21 Grad; Rom bedeckt 21 Grad; Cagliari heiter 23 Grad; Brindisi wolfig 25 Grad.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

August	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
16. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	751.7	17.3	11.2	76	W	bedeckt
17. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	750.5	15.0	9.9	78	W	heiter
17. Mittags. 2 <sup>00</sup> U.	749.6	17.5	10.5	70	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 16. August: 19.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.0.

Niederschlagsmenge des 16. August: 2.3 mm.

Wasserstand des Rheins am 17. August, früh: Schusterinsel 2.25 m, gefallen 8 cm; Rehl 2.69 m, gefallen 6 cm; Magaz 4.15 m, gefallen 12 cm; Mannheim 2.66 m, gefallen 11 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

# LIELER

## SCHLOSSBRUNNEN

Aufgefunden durch Hans Balhasar Frh. v. Baden anno 1560. Natürliches Mineralwasser. Kohlensäure Füllung. Vorzüglichstes Erfrischungs-Getränk. Gestützt auf die Analyse von Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius



In Wiesbaden wird LIELER SCHLOSSBRUNNEN ärztlich empfohlen als ausgezeichnetes Mittel bei Magensäure (Sodbrennen), Erkrankungen der Leber, Milz, Nieren, Blase, Prostata und der Harnorgane.

Analyse: Schwefelsaures Natrium 0,0203 | Kohlensäurer Kalk 0,2990 | Kieselsäure 0,0088  
Chloratrium 0,0149 | Kohlensäures Magnesium 0,0992 | Chlor-Magnesium 0,0238  
Phosphorsäure-Thonerde 0,0139 | Kohlensäures Eisenoxydul 0,0115 | Halbgelbend. Kohlenst. 0,2676

BRUNNENVERWALTUNG SCHLOSS LIEL BEI SCHLIENGEN (BADEN).  
Hauptniederlage: Dr. Kux & Finner, Zirkel 30, Karlsruhe.

356 6.1

### Großh. Bad. Baugewerkschule Karlsruhe.

- I. Hochbautechnische Abteilung.
  - II. Bahn- und Tiefbautechnische Abteilung.
  - III. Maschinenbautechnische Abteilung.
  - IV. Elektrotechnische Abteilung.
  - V. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.
- Samstag den 3. November 1906, morgens 8 Uhr.  
Anmeldungen neuer Schüler, wie auch solcher, welche früher schon unsere Anstalt besucht haben, sind schriftlich bis längstens Donnerstag 4. Oktober, abends, an die Direktion der Großh. Baugewerkschule Karlsruhe i. B. zu richten. Unterlassung der schriftlichen Anmeldung bis zu diesem Zeitpunkt hat Zurückweisung zur Folge. Persönliches Erscheinen am Aufnahmetag unbedingt erforderlich.  
Schulgeld für Reichsangehörige 40 Mark, für Reichsausländer 80 Mark. Benützung des elektrotechnischen Laboratoriums 20 Mark. Kost, Logis nebst Bedienung in Privathäusern 335-475 Mark. Programm gratis. C.285.3.1  
Die Direktion:  
Richter.

### Eidg. Polytechnikum in Zürich.

Das Studienjahr 1906/07 beginnt am 5. Oktober 1906.  
Die Vorlesungen nehmen am 16. Oktober ihren Anfang.  
Die schriftlichen Anmeldungen sind spätestens bis 29. September an die Direktion einzusenden. Dieselben sollen folgende Angaben enthalten: a. Name und Heimatort des Aspiranten, b. Abteilung und Jahreskurs, c. Bewilligung und Adresse der Eltern oder des Vormundes. — Beizulegen sind ein Ausweis über das zurückgelegte 18. Altersjahr, ein Sittenzeugnis, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung und allfällige praktische Berufstätigkeit.  
Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 5. Oktober. Ueber die geforderten Kenntnisse gibt das Aufnahmeregulativ Aufschluss, das nebst dem Programm und dem Anmeldeformular von der Direktionskanzlei bezogen werden kann. (Preis dieser Drucksaften inkl. Porto 75 Cts.)  
Zürich, den 5. August 1906.  
Der Direktor des eidg. Polytechnikums:  
F. Franke

### Töchterinstitut Korntal.

(Öffentliche höhere Mädchenschule u. Frauenarbeitsschule.)  
Der Unterricht beginnt wieder am 7. September; der Eintritt der Zöglinge hat daher am Donnerstag den 6. September zu geschehen.  
Wir suchen unseren Zöglingen eine gesunde ungefälschte Erziehung in christlichem Geiste, gründlichem Unterricht in den Schulfächern und den Handarbeiten und sorgfältige leibliche Pflege angedeihen zu lassen. Die Einrichtungen des Pensionates und der Schule ermöglichen liebevolle Rücksicht auf die besonderen Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen. Die gedruckte „Nachricht“ über das Institut wird auf Wunsch gern übersandt; auch gibt der Unterzeichnete bereitwilligst schriftlich und mündlich nähere Auskunft.  
Korntal (in Württemberg), im August 1906.  
Rektor Decker.

### Für Ausflüge!

Unentbehrlich für jeden, der Wanderungen im Schwarzwald unternimmt.  
Billig und handlich.

### Neue topographische Karte des Großherzogtums Baden 1:25000.

Neben der Kupferdruckausgabe — 165 Blatt zu 1.50 Mk. — sind neu erschienen die billigen Ausgaben der Ausflugsgebiete Heidelberg, Baden-Baden, Freiburg-Heidelberg und Sektion Karlsruhe auf Kartenleinen das Blatt zu 1 Mk., auf Papier zu 80 Pf.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Am 13. August wurde auf der Murgtalstraße zwischen Gausbach und Langenbrand ein Automobil-Pneumatik-Reif gefunten. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr beim Bürgermeisterrat Langenbrand.

### !Brüche!

Mein Gürtelbruchband „Extra-bequem“ hält den Bruch sicher zurück. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Monats-, Leib- und Vorkaufbinden, Gerabehalter, Gummistrümpfe. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe  
Donnerstag den 23. August, 9-4 Uhr,  
Hotel Alte Post.  
L. Bogisch, Bandagenfabrik  
Stuttgart, Schwabstr. 38a.

### Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.  
Samstag den 18. August 1906:  
Vollsvorstellung.  
Der Rastelbinder.  
Operette in einem Vorspiel und 3 Akten von Franz Veihär.

Schriesheim bei Heidelberg  
Lungenheilstalt  
Stammberg  
f. weibl. Kranke  
M. 4.- bis 6.50 p. Tag.  
Sommer- u. Winterkur.  
Prospekt d. leit. Arzt Dr. Schütz.

Bürgerliche Rechtsstreite.  
Öffentliche Zustellung einer Klage.  
C.363.2.1. Nr. 11284. Jahr.  
Ernst Albert Jähringer, minderjährig, vertreten durch den Vormund Urban Gurle in Laht, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Strohmeyer in Laht, klagt gegen Ernst Rath, Schreiner, früher zu Laht, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Behauptung, daß Beklagter als Vater des klagenden Kindes verpflichtet sei, diesem Unterhalt zu gewähren, mit dem Antrage, auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung einer Geldrente von monatlich 15 M. vom 30. November 1905 ab bis zum 30. April 1921 und zwar jeweils für ein Vierteljahr im Voraus.  
Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Laht auf  
Mittwoch den 3. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Laht, den 14. August 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eigenträger  
Großh. Amtsgerichtsfretretär.

Verichtigung.  
B.951. Mastatt. Unsere öffentliche Zustellung vom 19. d. M. in der Sache Firma L. Gernsbacher in Bühl

gegen Zimmermann August Kähler von Eisesheim, z. Zt. an unbekanntem Orte, wird dahin ergänzt, daß der Kläger noch weiter die Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 15 M. früherer Prozeßkosten beantragt.  
Mastatt, den 24. Juli 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hoch.

### Konkursverfahren.

C.369. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts Martin Dehont in Friedrichsfeld ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf Donnerstag den 6. September 1906, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst bestimmt.  
Schwebingen, den 13. August 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Büchner, Großh. Amtsgerichtsfretretär.

### Konkursverfahren.

C.374. Nr. 9054.III Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Konsumvereins Karlsruhe und Umgebung e. G. m. b. H. in Karlsruhe ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Mittwoch den 5. September 1906, vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Adamiestraße 2A., 2. Stock, Zimmer Nr. 13, anberaumt.  
Karlsruhe, den 17. August 1906.  
Paulus,  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

### Konkursverfahren.

C.354. Nr. 8258. Keningen. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Glasers Emil Winkler von Herbolzheim wurde durch Beschluß Großh. Amtsgerichts vom heutigen nach abgehaltenem Schlußtermin aufgehoben.  
Keningen, den 14. August 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Ladner.

### Konkursverfahren.

C.372. Nr. A 18711. Konstanz. Ueber das Vermögen des Karl Lang-ohr in Konstanz wird heute am 16. August 1906, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann Friedrich Cebel hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. September 1906 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
Samstag den 15. September 1906, vormittags 9 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. September 1906 Anzeige zu machen.  
Großh. Amtsgericht zu Konstanz.  
gez. K r i m m e r.  
Dies veröffentlicht  
der Gerichtsschreiber:  
R e h m.

### Konkursverfahren.

C.355.2.1. 130 Raar füllgefüllterten Lederschuhen mit Holzsohlen für Bahnsteigschaffner nach Maß.  
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Verdingung von Lederschuhen 1906“ versehen, spätestens  
Montag den 3. September 1906, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.  
Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.  
Die Musterstücke können bei uns eingesehen werden; eine Zufassung derselben findet nicht statt.  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Karlsruhe, den 14. August 1906.  
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine

Bekanntmachung.  
C.360. Lörrach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns August Bitter in Lörrach soll die Schlussverteilung stattfinden.  
Der verfügbare Massebestand beträgt 1327.18 M.  
Die bevorrechtigten Forderungen betragen 144.35 M., die nicht bevorrechtigten Forderungen betragen 6019.52 M.  
Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Lörrach auf.  
Lörrach, den 16. August 1906.  
Der Konkursverwalter:  
G. Britsch.

Konkursverfahren.  
C.361. Offenburg. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Radwirts Wendelin Bollmer von Durbach wurde durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts Offenburg vom 13. August 1906 nach § 202 Absatz 1 der Konkursordnung auf Antrag eines Erben des Gemeinschuldners eingestellt, da nach dem Ablauf der Anmeldefrist die Zustimmung aller Konkursgläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, beigebracht worden ist.  
Offenburg, den 13. August 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I: G. Keller.

Konkursverfahren.  
C.362. Schwebingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts Martin Dehont in Friedrichsfeld ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf Donnerstag den 6. September 1906, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst bestimmt.  
Schwebingen, den 13. August 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Büchner, Großh. Amtsgerichtsfretretär.

### Vermischte Bekanntmachungen. Eiserne Brücke.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen vergibt im Wege der Wettbewerbung die Herstellung des Eisenwerkes der Schleusen- aufzugsvorrichtung und der Schleusenbrücke über den Leopoldskanal bei Riegel (Station der Kaiserstuhlbahn) im Gewicht von 82 498 Kilogramm.  
Die Angebote, getrennt nach Schweißstücken, Klüpfeln, Gußeisen, Maschinen- und Flußstahl sind für 100 Kilogramm Eisen der fertig montierten und angezeichneten Brücke zu stellen und mit der Aufschrift „Eisenwerk der Schleusenbrücke“, verschlossen und portofrei bis  
Montag den 3. September, vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, wobei die Bedingungen, Pläne und das Eisenverzeichnis zur Einsicht offen liegen.  
Zuschlagsfrist 3 Wochen. Pläne, Bedingungen, Angebotsformulare und Eisenverzeichnis können gegen Einzahlung von 4 M. von der Inspektion bezogen werden.

### Verkauf von Altmittel.

Wir haben öffentlich zu verkaufen: In Karlsruhe lagernd: 1 Los altes Kupfer, ferner alte Schienen, Schwelken, Radreifen, alte Formeisen, Gußeisenabfälle, alte Bremslöcher usw. in zusammen 40 Tonnen mit rund 2400 Tonnen. Angebote sind schriftlich verschlossen und mit der Aufschrift  
Verkauf von Altmittel am 28. August 1906  
28. August 1906  
Dienstag den 28. August 1906, nachmittags 2 Uhr, bei uns einzureichen.  
Die Verkaufsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.  
Die Zuschlagsfrist ist auf 14 Tage festgesetzt.  
C.292.3.2. Karlsruhe, den 6. August 1906.  
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

### Lederschuhe-Verdingung.

Wir haben öffentlich zu verdingen die Lieferung von  
130 Paar füllgefüllterten Lederschuhen mit Holzsohlen für Bahnsteigschaffner nach Maß.  
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Verdingung von Lederschuhen 1906“ versehen, spätestens  
Montag den 3. September 1906, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.  
Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.  
Die Musterstücke können bei uns eingesehen werden; eine Zufassung derselben findet nicht statt.  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Karlsruhe, den 14. August 1906.  
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine